Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 12. 37. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Dezember 1930

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die Konzentrationsbewegung in der internationalen Baumwollindustrie. — Die Vergangenheit und Zukunft der italienischen Kunstseidenindustrie. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten zehn Monaten 1930. — Exportprämie der italienischen Kunstseidenindustrie. — Mißbrauch bei der Bezeichnung von Rohseide. — Vereinbarung über die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen zwischen der Lyoner Seidenweberei und der Pariser Konfektion. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat Oktober 1930. — Schweiz. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat Oktober 1930. — Deutschland. — Frankreich. — Italien. — Oesterreich. — Ungarn. — Polen. — Technische und betriebstechnische Rationalisierungsmöglichkeiten in der Baumwollindustrie. — Ueber das Zerschlagen der Schußkopse an den Webstühlen. — Das Chloren von Naturwolle. — Chemische Analyse für Naturseiden und für Kunstseiden. — Marktberichte. — Firmennachrichten. — Personelles. — Messe- und Ausstellungswesen. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten: An unsere Mitglieder. — Die Exkursion in die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen. — „Ehemalige" vom Kurs 1913/14. — Stellenvermittlungsdienst. — Monatszusammenkunft. — V. e. W. v. W.

Die Konzentrationsbewegung in der internationalen Baumwollindustrie.

Von Dr. A. Niemeyer.

In einem Artikel „Krisis und kein Ende in der europäischen Baumwollindustrie", der in einer Anzahl europäischer Fachorgane und Tageszeitungen erschienen ist, habe ich auf Grund von reichhaltigem Zahlenmaterial dargelegt, daß die herrschende Baumwollkrisis nicht nur eine Angelegenheit der konjunkturellen Weltdepression, sondern über den Wechsel der Konjunkturen hinaus vor allem eine latente Erscheinung ist, die in den Strukturwandlungen der Baumwollindustrie und des Welt-Baumwollwarenmarktes ihre eigentlichen Ursachen hat. Ich habe gleichzeitig darauf hingewiesen, daß eine solche Krisis nur durch schärfste Ausgleichung des weit übersetzten internationalen Produktionsapparates bezw. durch großzügige Erschließung neuer Märkte oder durch Wiedereingliederung der völlig brachliegenden Märkte (vor allem Chinas und Rußlands) behoben werden könne. Das aber ist nur im Wege einer zwischenstaatlichen Zusammenarbeit der bedeutenderen Produktionsländer möglich, nachdem feste nationale Zusammenschlußgebilde die Voraussetzung für eine solche Kooperation abgegeben haben.

Man behilft sich in den einzelnen Baumwollindustrieländern heute noch mit Palliativmitteln, die vielleicht eine gewisse Erleichterung des Krisenzustandes bedeuten mögen, niemals aber seine Beseitigung herbeiführen können. So werden organisierte Produktionseinschränkungen in den verschiedensten Formen, teils mit lockeren Empfehlungen, teils mit festeren Bindungen (Bußen für Ueberschreitung, Vergütungen für Unterschreitung der Quote), die einen Anreiz zur Beschränkung geben, als Regulativ angewendet. In Deutschland ist die Produktionseinschränkung der Zweizylindergarnspinnerei Rheinlands und Westfalens für die letztere Art ein Beispiel neueren Datums. Daneben spielen die Zollerhöhungen oder die Zollwünsche naturgemäß stets ihre bekannte Rolle. Auch dafür gibt es Beispiele genug, wobei wir u. a. auf die — zur Zeit der Niederschrift noch unentschiedenen — Zollanträge der deutschen Baumwollindustrie verweisen können. Eine andere Art, um die Schwierigkeiten der Produktion zu erleichtern, sind die Subventionierungen der Industrie, die auch in den mannigfachsten Formen auftauchen, als direkte Unterstützungen, als Zollrückvergütungen, als frachtliche Erleichterungen für den Bezug von Rohbaumwolle usw. Um für letzteres ein Beispiel anzuführen, sei darauf hingewiesen, daß sich die französische Osteisenbahngesellschaft mit einer Herabsetzung des Tarifs für Rohbaumwolle trägt, die über französische Häfen nach elsaß-lothringischen Spinnereien verladen wird.

Das alles sind, wie gesagt, Palliativmittel, die an der völligen Unausgeglichenheit von Weltproduktionsmitteln und Weltabsatzmöglichkeiten nicht viel zu ändern vermögen. Man wird sich trotz aller Schwierigkeiten, die nun einmal mit einem zum erheblichen Teile der Bekleidung dienenden und deshalb auch den Einflüssen von Kultur, Mode und Saisonwechsel usw. unterliegenden Produkt, wie dem Baumwollerzeugnis, verbunden sind, dem Gedanken nicht verschließen können, daß es auf die Dauer ohne internationale Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiete nicht abgeht. Die Konzentrationstendenzen in den nationalen Industrien mehren sich in letzter Zeit bereits in starkem Maße, und Ansätze zu zwischenstaatlicher Zusammenarbeit sind — ganz abgesehen von den auf die Beratung fachlicher Fragen beschränkten Kongressen der europäischen Baumwollindustrie — auch vorhanden. Wir erinnern nur an die Verhandlungen zwischen der deutschen, österreichischen und ungarischen Baumwollspinnerei über eine mitteleuropäische Konvention der Baumwollspinner, die sich schon einmal im vorgeschrittenen Stadium befanden, aber schließlich durch die Auflösung des tschechoslowakischen Spinnerkartells vereitelt wurden. Es handelt sich dabei um Teilabkommen, die mangels umfassender Zusammenschlüsse vorläufig wenigstens einen Anfang internationaler Solidarität bedeuten. Ueber diese Ansätze ist allerdings der Gedanke letztlicher Verbundenheit der internationalen Baumwollindustrie noch wenig hinausgekommen. Die „splendid isolation", in der man entweder im Schutze von Zöllen vorerst noch leben zu können glaubt oder die als altes Erbgut aus Väterzeiten übernommen ist, wird noch mit ehrfürchtiger Scheu behütet. Die Not hat allerdings doch manchen Bruch mit der Vergangenheit heraufgeführt und in vielen Baumwollindustrieländern das Anlehnungsbedürfnis wenigstens innerhalb der Grenzen sehr gestärkt. Solche Zusammenschlußerscheinungen sind sicherlich Voraussetzungen, vielleicht schon Etappen auf dem Wege zu einer späteren internationalen Zusammenarbeit, wenn man sich auch auf diesem Gebiete erfahrungsgemäß vor übertriebenem Optimismus zu hüten hat. Immerhin sind sie der Registrierung wert, weil sie in hohem Grade symptomatisch für die ganze gärende Verfassung der heutigen Weltbaumwollindustrie sind.

In England ist nach der immer noch im Ausbau befindlichen Lancashire Cotton Corporation, dem „amerikanischen" Baumwollwarentrust, neuerdings die „Aegypten"-Spinner-Konvention das aktuelle Thema der Baumwollindustrie. Nach den vorliegenden Meldungen handelt es sich um die Schaffung eines Pools mit verbindlichen Mindestpreisen für alle Qualitäten und Garnstärken, mit geregelter Arbeitszeit, mit vereinbarten Bußen und Vergütungen je nach Ueber-